

Vertrag
zwischen dem Königreich Belgien, der Bundesrepublik Deutschland,
dem Königreich Spanien, der Französischen Republik,
dem Großherzogtum Luxemburg, dem Königreich der Niederlande
und der Republik Österreich
über die Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit,
insbesondere zur Bekämpfung des Terrorismus,
der grenzüberschreitenden Kriminalität und der illegalen Migration

Prüm/Eifel, 27. Mai 2005

Inkrafttreten: 1. November 2006 gemäß seinem Artikel 50 Absatz 1

„Dieser Vertrag tritt 90 Tage nach Hinterlegung der zweiten Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde zwischen den Vertragsparteien, die ratifiziert haben, in Kraft. Für die weiteren Vertragsparteien tritt der Vertrag 90 Tage nach Hinterlegung ihrer Ratifikations-, Annahme oder Genehmigungsurkunden in Kraft.“

Hinweis: Der Rat der EU erließ am 23. Juni 2008 den Beschluss 2008/615/JI zur Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, insbesondere zur Bekämpfung des Terrorismus und der grenzüberschreitenden Kriminalität sowie dem Beschluss 2008/616/JI zur Durchführung des Beschlusses 2008/615/JI (frühere Beschlüsse).

Die Beschlüsse sind seit 26. August 2008 in Kraft und dienen der Überführung des Prümer Vertrags in den EU-Rechtsrahmen. Der Ratsbeschluss tritt für die betroffenen Mitgliedstaaten (Signatar- und Beitrittsstaaten) an die Stelle des Prümer Vertrags. Damit werden die wesentlichen Bestimmungen (automatisierter Abruf und Abgleich von DNA-, Fingerabdruck- und Kfz-Registerdaten) des Prümer Vertrags in Bezug auf alle EU-Mitgliedstaaten anwendbar gemacht.

Die Bestimmungen des Prümer Vertrags, welche nicht in den Rechtsrahmen der EU überführt wurden, gelten zwischen den Unterzeichnerstaaten weiter.

Fundstelle: Bundesgesetzblatt 2006 II S. 626

Stand: 17. April 2015

Vertragspartei	Unterzeichnung	Hinterlegung der Ratifikationsurkunde (1) oder Beitrittsurk. (2)	in Kraft seit
Belgien ¹	27.05.2005	05.02.2007 (1)	06.05.2007
Bulgarien ²	--	25.05.2009 (2)	23.08.2009
Deutschland ³	27.05.2005	25.08.2006 (1)	23.11.2006
Estland ⁴	--	23.09.2008 (2)	22.12.2008
Finnland ^{5 6}	--	19.03.2007 (2)	17.06.2007
Frankreich ⁷	27.05.2005	02.10.2007 (1)	31.12.2007
Luxemburg ⁸	27.05.2005	08.02.2007 (1)	09.05.2007
Niederlande ⁹	27.05.2005	20.02.2008 (1)	20.05.2008
Österreich ¹⁰	27.05.2005	21.06.2006 (1)	01.11.2006
Rumänien ¹¹	--	03.12.2008 (2)	03.03.2009
Slowakei ¹²	--	27.02.2009 (2)	28.05.2009

Slowenien ¹³	--	10.05.2007 (2)	08.08.2007
Spanien ¹⁴	27.05.2005	03.08.2006 (1)	01.11.2006
Ungarn ¹⁵	--	16.10.2007 (2)	14.01.2008

¹ **Belgien** hat bei Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde am 5. Februar 2007 folgende **Erklärungen** abgegeben:

(Übersetzung)

Erklärung zu Artikel 2.3:

Die Artikel 2 bis einschließlich 6 des Vertrages sind auf die DNA-Datenbank ‚Verurteilte‘ (‚Veroordeelden‘) anwendbar, wie in Artikel 5 des Gesetzes vom 22. März 1999 bezüglich der Identifikationsprozedur mittels DNA-Untersuchung in Strafsachen definiert.

Erklärung zu Artikel 42:

1. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 6.1, für die DNA-Analyse ist das Nationale Institut für Kriminalistik und Kriminologie (‚Nationaal Instituut voor Criminalistiek en Criminologie (N.I.C.C.‘) innerhalb des Föderalen Öffentlichen Dienstes Justiz (‚Federale Overheidsdienst Justitie‘).
2. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 11, für die daktyloskopischen Daten ist der Gerichtliche Identifikationsdienst (‚Gerechtigheidsdienst‘) innerhalb der Allgemeinen Direktion der Gerichtlichen Polizei der Föderalen Polizei (‚Algemene Directie van de Gerechtigheidsdienst van de Federale politie‘).
3. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 12.2, für die Daten aus den Fahrzeugregistern ist der Dienst Anmeldungen (‚Dienst Inschrijvingen‘) innerhalb des Generaldirektorates Mobilität und Verkehrssicherheit des Föderalen Öffentlichen Dienstes Mobilität und Transport (‚Directoraat-generaal Mobiliteit en Verkeersveiligheid van de Federale Overheidsdienst Mobiliteit en Vervoer‘).
4. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 15, für den Datenaustausch im Zusammenhang mit Großereignissen ist die Direktion Operationen und Informationen (‚Directie Operaties en Informatie‘) innerhalb der Allgemeinen Direktion der Administrativen Polizei der Föderalen Polizei (‚Algemene Directie van de Bestuurlijke Politie van de Federale politie‘).
5. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 16.3, für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten ist der Zentrale Dienst Terrorismusbekämpfung (‚Centrale Dienst Bestrijding Terrorisme‘) innerhalb der Allgemeinen Direktion der Gerichtlichen Polizei der Föderalen Polizei (‚Algemene Directie van de Gerechtigheidsdienst van de Federale politie‘).
6. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle, im Sinne von Artikel 19, für die Flugsicherheitsbegleiter ist die Luftfahrtinspektion (‚Luchtvaartinspectie‘) innerhalb des Generaldirektorates Luftfahrt des Föderalen Öffentlichen Dienstes Mobilität und Transport (‚Directoraat-generaal Luchtvaart van de Federale Overheidsdienst Mobiliteit en Vervoer‘).
7. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle, im Sinne von Artikel 22, für die Dokumentenberater ist der Zentrale Dienst Fälschungsbekämpfung (‚Centrale Dienst Bestrijding van Vervalsingen‘) innerhalb der Allgemeinen Direktion der Administrativen Polizei der Föderalen Polizei (‚Algemene Directie van de Bestuurlijke Politie in de Federale politie‘).
8. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 23.3, zur Vorbereitung und Ausführung von Rückführungsmaßnahmen ist die Allgemeine Direktion Ausländerangelegenheiten (‚Algemene Directie Vreemdelingenzaken‘) des Föderalen Öffentlichen Dienstes des Innern (‚Federale Overheidsdienst Binnenlandse Zaken‘).
9. Die zuständigen Behörden und Beamten, im Sinne von den Artikeln 24 bis einschließlich 27, sind die zuständigen Behörden und Beamten, die Polizeiaufgaben ausüben gemäß dem belgischen nationalen Recht.

² **Bulgarien** hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 25. Mai 2009 folgende **Erklärungen** abgegeben:

(Übersetzung)

-
- I. Zu Artikel 2 Absatz 3 legt die Republik Bulgarien fest, dass die nationalen DNA-Analyse-Dateien, auf die die Artikel 2 – 6 und die Bedingungen für den automatisierten Abruf wie in Artikel 3 Absatz 1 angegeben anwendbar sind, die nationalen DNA-Dateien sind, die sich in der Nationalen DNA-Bank des Forschungsinstituts für Kriminalistik und Kriminologie des Ministeriums für Innere Angelegenheiten befinden.
- II. Zu Artikel 42 erklärt die Republik Bulgarien, dass
1. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 6 Absatz 1 für die DNA-Analyse das Forschungsinstitut für Kriminalistik und Kriminologie des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 2. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 11 Absatz 1 für daktyloskopische Daten das Forschungsinstitut für Kriminalistik und Kriminologie des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 3. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 12 Absatz 2 für Fahrzeugzulassungsdaten die Abteilung „Schutz- und Verkehrspolizei“ in der Hauptabteilung „Schutzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 4. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 15 für den Austausch von Informationen in Bezug auf Großveranstaltungen die Hauptabteilung „Schutzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 5. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 16 Absatz 3 für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten die Staatliche Agentur für Nationale Sicherheit ist;
 6. die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 19 für Flugsicherheitsbegleiter die Hauptabteilung „Grenzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 7. die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 22 für Dokumentenberater die Abteilung „Migration“ in der Hauptabteilung „Schutzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 8. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 23 Absatz 3 für die Planung und Durchführung von Rückführungen die Hauptabteilung „Grenzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 9. als zuständige Behörden und Beamten im Sinne der Artikel 24 – 27 die Hauptabteilung „Schutzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten anzusehen ist.
- III. Die Republik Bulgarien erklärt, dass Waffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände, die nach Artikel 28 Absatz 2 Sätze 1 und 2 verwendet werden dürfen, Pistolen und Revolver mit einer Lauflänge von bis zu 300 mm sind. Die Verwendung von automatischen Schusswaffen sowie von Stahlkernmunition für Pistolen und Revolver und von Munition mit erhöhter Tötungswirkung, die für spezielle Zwecke bestimmt sind und vom Ministerium für Innere Angelegenheiten und den Streitkräften eingesetzt werden, ist verboten.

³ Die **Bundesrepublik Deutschland** hat anlässlich der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 25. August 2006 die folgenden **Erklärungen** abgegeben:

– gemäß Art. 2 Abs. 3 des Vertrages vom 27. Mai 2005 zwischen dem Königreich Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, dem Königreich Spanien, der Französischen Republik, dem Großherzogtum Luxemburg, dem Königreich der Niederlande und der Republik Österreich über die Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, insbesondere zur Bekämpfung des Terrorismus, der grenzüberschreitenden Kriminalität und der illegalen Migration – Vertrag von Prüm –

finden für die Bundesrepublik Deutschland die Artikel 2 bis 6 des Vertrages Anwendung auf die nationale „DNA-Analyse-Datei“, die als Verbundanwendung im Bundeskriminalamt gemäß der Paragraphen 2, 7 und 8 des Gesetzes über das Bundeskriminalamt und die Zusammenarbeit des Bundes und der Länder in kriminalpolizeilichen Angelegenheiten (BKAG) geführt wird.

Die DNA-Analyse-Datei dient der Zuordnung von Tatortspuren zu bekannten Straftätern mit dem Ziel der Aufklärung von Straftaten. Sie beinhaltet neben Verwaltungs- und Falldaten auch personenbezogene Daten. Zum Zwecke des Abgleichs im Rahmen des Vertrages von Prüm werden jedoch nur Fundstellendatensätze gemäß Art. 2 Abs. 2 Satz 2 des Vertrages zur Verfügung gestellt. Es handelt sich somit um eine Teilmenge der in der DNA Analyse-Datei erfassten Daten.

– gemäß Art. 42 Abs. 1 des Vertrages von Prüm

über die Benennung der Behörden, die für die Anwendung des Vertrages zuständig sind.

1. Nach Artikel 6 Absatz 1 die nationale Kontaktstelle für den automatisierten Abruf und Abgleich von DNA-Profilen:

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden
Telefon: + 49 (0) 6 11-55-1 31 01 (Polizeiführer vom Dienst)
Fax: + 49 (0) 6 11-55-1 21 41 (zentraler Faxanschluss des BKA)
E-Mail: mail@bka.bund.de

2. Nach Artikel 11 Absatz 1 die nationale Kontaktstelle für den automatisierten Abruf von daktyloskopischen Daten:

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden
Telefon: + 49 (0) 6 11-55-1 31 01 (Polizeiführer vom Dienst)
Fax: + 49 (0) 6 11-55-1 21 41 (zentraler Faxanschluss des BKA)
E-Mail: mail@bka.bund.de

3. Nach Artikel 12 Absatz 2 die nationalen Kontaktstellen für den automatisierten Abruf von Daten aus den Fahrzeugregistern:

Für eingehende Ersuchen:

Kraftfahrt-Bundesamt
Fördestraße 16
24944 Flensburg
Telefon: + 49 (0) 4 61-3 16-20 50
+ 49 (0) 4 61-3 16-16 00 (24 h)
Fax: + 49 (0) 4 61-3 16-29 42
E-Mail: kba@kba.de

Für ausgehende Ersuchen:

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden
Telefon: + 49 (0) 6 11-55-1 31 01 (Polizeiführer vom Dienst)
Fax: + 49 (0) 6 11-55-1 21 41 (zentraler Faxanschluss des BKA)
E-Mail: mail@bka.bund.de

4. Nach Artikel 15 die nationalen Kontaktstellen für den Informationsaustausch im Zusammenhang mit Großveranstaltungen:

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden
Telefon: + 49 (0) 6 11-55-1 31 01 (Polizeiführer vom Dienst)
Fax: + 49 (0) 6 11-55-1 21 41 (zentraler Faxanschluss des BKA)
E-Mail: mail@bka.bund.de

Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS)
Landeskriminalamt Düsseldorf
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon: + 49 (0) 2 11-9 39-43 00, -43 01, -43 05
Fax: + 49 (0) 2 11-9 39-43 99
E-Mail: zis@mail.lka.nrw.de

außerhalb Bürozeiten der ZIS

Dauerdienst Landeskriminalamt Düsseldorf
Telefon: + 49 (0) 2 11-9 39-41 12
Fax: + 49 (0) 2 11-9 39-41 19
E-Mail: poststelle@lka.polizei.nrw.de

5. Nach Artikel 16 Absatz 3 die nationale Kontaktstelle für die Übermittlung von Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten:

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden
Telefon: + 49 (0) 6 11-55-1 31 01 (Polizeiführer vom Dienst)
Fax: + 49 (0) 6 11-55-1 21 41 (zentraler Faxanschluss des BKA)
E-Mail: mail@bka.bund.de

6. Nach Artikel 19 die nationalen Kontakt- und Koordinierungsstellen für die Flugsicherheitsbegleiter:

Bundespolizeiamt Flughafen Frankfurt/Main
Zentrale Ansprechstelle für Flugsicherheitsbegleitungen (ZAF)
60532 Frankfurt/Main
Tel.: + 49 (0) 69 34 00 56 03 (24 h)
+ 49 (0) 17 32 57 46 77
Fax: + 49 (0) 69 34 00 56 99
E-Mail: fsb@polizei.bund.de

7. Nach Artikel 22 die nationalen Kontakt- und Koordinierungsstellen für die Dokumentenberater:

Bundespolizeidirektion
56068 Koblenz
Tel.: + 49 (0) 2 61 39 9-0 (24 h)
Fax: + 49 (0) 2 61 39 9-2 18
E-Mail: bpold@polizei.bund.de

8. Nach Artikel 23 Absatz 3 die nationalen Kontaktstellen für die Planung und Durchführung von Rückführungen:

Bundespolizeidirektion
56068 Koblenz
Tel.: + 49 (0) 2 61 39 9-0 (24 h)
Fax: + 49 (0) 2 61 39 9-2 18
E-Mail: bpold@polizei.bund.de

9. Nach den Artikeln 24 bis 27 die zuständigen Behörden und Beamten.

Unter Berücksichtigung von Art. 47 des Vertrages von Prüm finden vorrangig Anwendung die bi- und multilateralen Polizei- und Justizverträge, die die Bundesrepublik Deutschland mit ihren unmittelbaren Nachbarstaaten abgeschlossen hat.

Im Einzelnen gilt Folgendes:

- a. Nach Artikel 24 Abs. 1 (gemeinsame Einsatzformen)
Alle Dienststellen der Polizeien der Länder und der Bundespolizei.
Fehlt es hinsichtlich der gemeinsamen Einsatzform an einer spezielleren, vertraglichen Regelung und besteht kein unmittelbarer grenzüberschreitender Bezug, so ist in diesen Ausnahmefällen das Einvernehmen des Bundesministeriums des Innern bzw. der betroffenen Innenministerien der Länder einzuholen.
- b. Nach Artikel 25 Absatz 4 Satz 1 („unverzügliche Unterrichtung“ bei Grenzüberschreitung)
Bei Grenzüberschreitung ist unverzüglich die jeweils örtlich zuständige Einsatzleitstelle der Polizeien der Länder und der Bundespolizei zu unterrichten.
- c. Nach Artikel 26 („Hilfeleistung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen“)
Für Hilfeleistungen bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen können grundsätzlich alle Dienststellen der Polizeien der Länder, der Bundespolizei und das Bundeskriminalamt zuständig sein.
- d. Nach Artikel 27 (Zusammenarbeit auf Ersuchen)

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden
Telefon: + 49 (0) 6 11-55-1 31 01 (Polizeiführer vom Dienst)
Fax: + 49 (0) 6 11-55-1 21 41 (zentraler Faxanschluss des BKA)
E-Mail: mail@bka.bund.de

⁴ **Estland** hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 23. September 2008 folgende **Erklärungen** abgegeben:

(Übersetzung)

Erklärung nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags:

In der Republik Estland ist die in Artikel 2 Absatz 3 genannte nationale DANN Datenbank die nationale Datenbank, welche durch Verordnung Nr. 259 vom 14. Dezember 2006 über die Gründung der Nationalen DNA Datenbank und Satzungen zur Verwaltung der Datenbank („Establishment of National DNA Database and Statutes for Maintenance of Database“) gegründet wurde. Das estnische Institut für Gerichtsmedizin ist der autorisierte Verwalter der Datenbank. Es übermittelt den Behörden oder den in § 11 der Verordnung aufgelisteten Personen auf schriftliche Anfrage Daten über das Bestehen von DNA-Profilen.

Nach § 11 Absatz 2 Nummer 10 der Verordnung sind die Beamten anderer Staaten ebenfalls berechtigt, im Einklang mit völkerrechtlichen Übereinkünften oder Vereinbarungen über die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Behörden Daten aus der Datenbank zu erhalten. Nach § 11 Absatz 3 (*Anmerkung d. Übers.: § 11 enthält keinen Absatz 3. Vermutlich ist § 12 Absatz 3 gemeint.*) der Verordnung können die nationalen Kontaktstellen der Vertragsparteien des Vertrags im Einklang mit dem Vertrag Daten aus der Datenbank automatisiert abrufen oder abgleichen. Ferner dürfen Daten nach § 12 Absatz 3 der Verordnung zur Erfüllung der sich aus EU-Recht ergebenden Verpflichtungen und im Einklang mit völkerrechtlichen Übereinkünften oder Vereinbarungen über die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Behörden an andere Staaten übermittelt werden. Nach Absatz 4 desselben Artikels (*Anmerkung des Übers.: gemeint ist vermutlich § 12 Absatz 4*) werden Daten im Einvernehmen mit dem Empfänger in Papierform, elektronisch oder auf beide Arten übermittelt.

Die estnischen nationalen Kontakt- und Koordinierungsstellen sind folgende:

1. Nach Artikel 6 Absatz 1 und Artikel 11 Absatz 1:

Estonian Forensic Science Institute
(Eesti Kohtuekspertiisi Instituut)
Pärnu mnt 328
11611 Tallinn
Telefon: + 372 663 6726 (DNA-Daten)
+ 372 663 6600
Fax: + 372 663 6605
E-Mail: dnainfo@ekei.ee ;
info@ekei.ee

2. Nach Artikel 12 Absatz 2:

Estonian Motor Vehicle Registration Centre
(Eesti Riiklik Autoregistrikeskus)
Mäepealse 19
12618 Tallinn
Telefon: +372 620 1202;
Fax: +372 620 1201;
E-Mail: info@ark.ee

3. Nach Artikel 15:

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Telefon: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-Mail: prym@list.pol.ee
Dringende Anfragen in Ausnahmefällen:
Telefon: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812

E-Mail: sirene@kkp.pol.ee

4. Nach Artikel 16 Absatz 3:

Security Police Board (Kaitsepolitseiamet)
Toompuiestee 3
10142 Tallinn
Telefon: +372 612 1455
+372 512 1455
Fax: +372 612 1401
E-Mail: korrapidaja@kapo.ee

5. Nach Artikel 19:

Information and Analysis Department of the
Ministry of the Interior
(Siseministeeriumi teabe- ja analüüsiosakond)
Ministry of Interior
Pikk 61
15065 Tallinn
Telefon: +372 612 3110
Fax: +372 612 3414
E-Mail: opinfo@siseministeerium.ee

6. Nach Artikel 22:

Board of Border Guard (Piirivalveamet)
Pärnu mnt 139/1
15183 Tallinn
Telefon: +372 614 9188 (08.00 – 16.00)
Fax: +372 614 9191
E-Mail: pass@pv.ee

7. Nach Artikel 23 Absatz 3:

North Border Guard District (Põhja
Piirivalvepiirkond)
Pärnu mnt 139/1
15183 Tallinn
Telefon: +372 614 9177 (08.00 - 16.00)
Fax: +372 614 9191
E-Mail: pkj@pv.ee

8. Nach den Artikeln 24 und 25:

Board of Border Guard (Piirivalveamet)
Süsta 15
11712 Tallinn
Telefon: +372 619 1124 (24 Stunden)
+372 619 1126
Fax: +372 692 2501
E-Mail: ncc_estonia@pv.ee

Tax and Customs Board (Maksu- ja Tolliamet)
Juhtimiskeskus (control station)
Narva mnt 9j
15176 Tallinn
Telefon: +372 676 2888
+372 676 2998
Fax: +372 676 2833

E-Mail: valve@emta.ee

Security Police Board (Kaitsepolitseiamet)
Toompuiestee 3
10142 Tallinn
Telefon: +372 612 1455;
+372 512 1455
Fax: +372 612 1401
E-Mail: korrapidaja@kapo.ee

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Telefon: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-Mail: prym@list.pol.ee ,
politseiamet@politsei.ee

Central Criminal Police
(Keskkriminaalpolitsei)
Tööstuse 52
10416 Tallinn
Telefon: +372 612 3705
Fax: +372 612 3726
E-Mail: keskkriminaalpolitsei@kkp.pol.ee
24-Stunden-Dienst:
Telefon: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-Mail: sirene@kkp.pol.ee

Central Personal Protection and Law Enforcement Police
(Julgestuspolitsei)
Ädala 4e
10614 Tallinn
Telefon: +372 612 3900
Fax: +372 612 3999
E-Mail: julgestuspolitsei@jp.pol.ee
24-Stunden-Dienst:
Telefon: +372 612 3910
E-Mail: korrapidaja@jp.pol.ee

9. Nach Artikel 26 Absatz 1:

Ministry of the Interior (Siseministeerium)
Pikk 61
15065 Tallinn
Telefon: +372 612 3110
Fax: +372 612 3414
E-Mail: opinfo@siseministeerium.ee

10. Nach Artikel 26 Absatz 2:

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Telefon: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-Mail: prym@list.pol.ee ,
politseiamet@politsei.ee

Central Criminal Police
(Keskkriminaalpolitsei)
Tööstuse 52
10416 Tallinn
Telefon: +372 612 3705
Fax: +372 612 3726
E-Mail: keskkriminaalpolitsei@kkp.pol.ee
24-Stunden-Dienst:
Telefon: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-Mail: sirene@kkp.pol.ee

Central Personal Protection and Law
Enforcement Police (Julgestuspolitsei)
Ädala 4e
10614 Tallinn
Telefon: +372 612 3900
Fax: +372 612 3999
E-Mail: julgestuspolitsei@jp.pol.ee
24-Stunden-Dienst:
Telefon: +372 612 3910
E-Mail: korrapidaja@jp.pol.ee

11. Nach Artikel 26 Absatz 3:

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Telefon: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-Mail: prym@list.pol.ee,
politseiamet@politsei.ee

12. Nach Artikel 27:

Central Criminal Police
(Keskkriminaalpolitsei)
Tööstuse 52
10416 Tallinn
Telefon: +372 612 3705
Fax: +372 612 3726
E-Mail: keskkriminaalpolitsei@kkp.pol.ee
24-Stunden-Dienst:
Telefon: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-Mail: sirene@kkp.pol.ee

Die Republik Estland hat folgende Erklärung nach Artikel 42 Absatz 1 des Vertrags abgegeben:

- 1) sie benennt das estnische Institut für Gerichtsmedizin als nationale Kontaktstelle nach Artikel 6 Absatz 1 und Artikel 11 Absatz 1;
- 2) sie benennt das estnische Zentrum für Fahrzeugregistrierung als nationale Kontaktstelle nach Artikel 12 Absatz 2;
- 3) sie benennt die Polizeibehörde als nationale Kontaktstelle nach Artikel 15;
- 4) sie benennt die Sicherheitspolizeibehörde als nationale Kontaktstelle nach Artikel 16 Absatz 3;
- 5) sie benennt die Abteilung für Informationen und Datenanalyse des Ministeriums des Inneren als nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 19;

-
- 6) sie benennt die Grenzschutzbehörde als nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 22;
 - 7) sie benennt die Behörde für den nördlichen Grenzschutz als nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 23 Absatz 3;
 - 8) sie benennt alle Polizeibehörden, die Sicherheitspolizeibehörde, die Grenzschutzbehörden und die estnische Steuer- und Zollbehörde als zuständige Behörden und die Beamten dieser Behörden als zuständige Beamten nach den Artikeln 24 und 25;
 - 9) sie benennt das Ministerium des Inneren als zuständige Behörde und die Beamten der Abteilung für Informationen und Datenanalyse des Ministeriums des Inneren als zuständige Beamten nach Artikel 26 Nummer 1;
 - 10) sie benennt alle Polizeibehörden als zuständige Behörden und ihre Beamten als zuständige Beamten nach Artikel 26 Nummer 2;
 - 11) sie benennt die Polizeibehörde als zuständige Behörde und ihre Beamten als zuständige Beamten nach Artikel 26 Nummer 3;
 - 12) sie benennt die Zentrale Kriminalpolizei als zuständige Behörde und ihre Beamten als zuständige Beamten nach Artikel 27.

⁵ **Finnland** hat anlässlich der Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 19. März 2007 die nachfolgenden **Erklärungen** gemäß Artikel 2 Abs. 3 des Vertrags abgegeben:

(Übersetzung)

Erklärung der Republik Finnland nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags

Für Finnland ist die in Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags genannte DNA-Datenbank die Nationale DNA-Datenbank, deren Daten Teil der aufgrund des finnischen Gesetzes über Zwangsmaßnahmen („Coercive Measures Act“, 450/1987) und des Gesetzes über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Polizei („Act on the Processing of Personal Data by Police“, 761/2003) errichteten erkennungsdienstlichen Datenbank der Polizei sind. Das DNA-Profil kann zur Erfüllung der Verpflichtungen, die sich aus Abschnitt 1 Paragraph 1 des Polizeigesetzes („Police Act“, 493/1995) ergeben, in der erkennungsdienstlichen Datenbank der Polizei gespeichert werden. Die zuständige Behörde („file keeper“) für die Datenbank ist die Oberste Polizeiführung („Supreme Police Command“). Die Nationale Ermittlungsbehörde („National Bureau of Investigation“, NBI) ist zuständig für die Pflege und Nutzung der DNA-Datenbank. Wird von einem Tatverdächtigen oder einem verurteilten Straftäter im Einklang mit dem Gesetz über Zwangsmaßnahmen eine DNA-Probe genommen, so werden in der polizeilichen Erkennungsdatenbank entsprechende Einträge gemacht.

Nach Abschnitt 37 des Gesetzes über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Polizei kann die Polizei Daten aus einer polizeilichen Datei mit personenbezogenen Daten, die zum Zweck der Erfüllung von in Abschnitt 1 Paragraph 1 des Polizeigesetzes niedergelegten Verpflichtungen errichtet wurde, an Polizeibehörden und andere Behörden innerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums weitergeben, deren Pflichten die Sicherung der justiziellen und sozialen Ordnung, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit und die Verhinderung beziehungsweise Untersuchung von Straftaten sowie die Weiterleitung solcher Fälle an einen Staatsanwalt zur Prüfung der Anklage umfassen, sofern die Daten für die Erfüllung der jeweiligen Verpflichtungen unabdingbar sind. Daten aus einer polizeilichen Datei mit personenbezogenen Daten, die zum Zweck der Erfüllung von in Abschnitt 1 Paragraph 3 des Polizeigesetzes niedergelegten Verpflichtungen errichtet wurde, können dann weitergegeben werden, wenn die Daten für die Erfüllung der Verpflichtung, für die sie erhoben und aufgezeichnet wurden, unabdingbar sind.

Erklärung der Republik Finnland nach Artikel 42 Absatz 1; nationale Kontakt- und Koordinierungsstellen, Behörden und Beamte

1. Nationale Kontaktstelle für die DNA-Analyse nach Artikel 6 Absatz 1:

National Bureau of Investigation
[Nationale Ermittlungsbehörde]
Criminal Intelligence Division/
Communications Centre [kriminalpolizeiliche

Abteilung/Kommunikationszentrum]
P.O. Box 285 (Hausanschrift:
Jokiniemenkuja 4)
FI-01301 Vantaa, Finnland
Tel. (24 Stunden):
+358 9 8388 6281
Fax: +358 9 8388 6299
E-Mail: KRP-RTP-VLP@krp.poliisi.fi
(Hinweis: DNA-Analyse während
der Bürozeiten möglich)

2. Nationale Kontaktstelle für die daktyloskopischen Daten nach Artikel 11 Absatz 1:

National Bureau of Investigation
[Nationale Ermittlungsbehörde]
Criminal Intelligence Division/Communications Centre
[kriminalpolizeiliche Abteilung/Kommunikationszentrum]
P.O. Box 285 (Hausanschrift: Jokiniemenkuja 4)
FI-01301 Vantaa, Finnland
Tel. (24 Stunden):
+358 9 8388 6281
Fax: +358 9 8388 6299
E-Mail: KRP-RTP-VLP@krp.poliisi.fi
(Hinweis: Fingerabdruck-Analyse während der Bürozeiten möglich)

3. Nationale Kontaktstelle für die Daten aus den Fahrzeugregistern nach Artikel 12 Absatz 2:

National Bureau of Investigation
[Nationale Ermittlungsbehörde]
Criminal Intelligence Division/Communications Centre
[kriminalpolizeiliche Abteilung/Kommunikationszentrum]
P.O. Box 285 (Hausanschrift: Jokiniemenkuja 4)
FI-01301 Vantaa, Finnland
Tel. (24 Stunden):
+358 9 8388 6281
Fax: +358 9 8388 6299
E-Mail: KRP-RTP-VLP@krp.poliisi.fi

4. Nationale Kontaktstelle für den Informationsaustausch bei Großveranstaltungen nach Artikel 15:

National Bureau of Investigation
[Nationale Ermittlungsbehörde]
Criminal Intelligence Division/ Communications Centre
[kriminalpolizeiliche Abteilung/Kommunikationszentrum]
P.O. Box 285 (Hausanschrift: Jokiniemenkuja 4)
FI-01301 Vantaa, Finnland
Tel. (24 Stunden):
+358 9 8388 6281
Fax: +358 9 8388 6299
E-Mail: KRP-RTP-VLP@krp.poliisi.fi

5. Nationale Kontaktstelle für den Informationsaustausch zur Verhinderung terroristischer Handlungen nach Artikel 16 Absatz 3:

The Finnish Security Police
[die finnische Sicherheitspolizei]
P.O. Box 151
FI-00121 Helsinki, Finnland
Tel./Zentrale: +358 9 134471
Beamter vom Dienst (24 Stunden):
+358 50 5910748 (mobil)
E-Mail: vorname.nachname@poliisi.fi

6. Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Flugsicherheitsbegleiter nach Artikel 19:

National Traffic Police, Helsinki- Vantaa Airport Unit
[Nationale Verkehrspolizei, zuständige Einheit für den Flughafen Helsinki-Vantaa]
Lentäjäsentie 1B oder P.O. Box 26
FI-01531 Vantaa, Finland
Tel./Zentrale: +358 9 8388 3700
Beamter vom Dienst (24 Stunden):
+358 40 541 0038 (mobil)
Fax: +358 9 8388 3734
E-Mail: vorname.nachname@poliisi.fi

7. Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Dokumentenberater nach Artikel 22:

National Bureau of Investigation
[Nationale Ermittlungsbehörde]
Criminal Intelligence Division/ Communications Centre
[kriminalpolizeiliche Abteilung/Kommunikationszentrum]
P.O. Box 285 (Hausanschrift: Jokiniemenkuja 4)
FI-01301 Vantaa, Finland
Beamter vom Dienst (24 Stunden):
+358 9 8388 6281
Fax: +358 9 8388 6299
E-Mail: KRP-RTP-VLP@krp.poliisi.fi
(Hinweis: Analyse von Dokumenten während der Bürozeiten möglich)

8. Nationale Kontaktstelle für die Planung und Durchführung von Rückführungen nach Artikel 23 Absatz 3:

Border Guard, Gulf of Finland Coast Guard District
[Grenzschutz, Küstenwache des Kreises Finnischer Meerbusen]
Helsinki-Vantaan
Rajatarkastusyksikkö
Helsinki-Vantaa Border Control Unit
[Grenzkontrolleinheit Helsinki-Vantaa]
P.O. Box (Lentäjäsentie 1)
FI-01531 Vantaa
Tel.: +358 20 410 6260;
+358 20 410 6265
Fax: +358 20 410 6269
E-Mail: vp.hkivan.simv@raja.fi

9. Nationale Behörden und Beamte nach den Artikeln 24 bis 27:

a) zuständige Behörden für gemeinsame Streifen und andere Arten von Polizeieinsätzen nach Artikel 24:

Ministry of the Interior, Police Department, Operational Policing Unit
[Ministerium des Innern, Polizeiabteilung, Unterabteilung für Polizeiangelegenheiten]
FI-00023 Government, Finland
Tel./Zentrale: +358 9 16001
Beamter vom Dienst (24 Stunden):
+358 50 514 2955 (mobil)
Fax: +358 9 160 42924
E-Mail:
vorname.nachname@poliisi.fi

b) Beamte oder sonstige staatliche Bedienstete, die zur Mitwirkung bei Polizeieinsätzen berechtigt sind, nach Artikel 24:

Polizei, Grenzschutz und Zollbehörden, die nach finnischem Recht zuständig sind, bei Einsätzen nach Artikel 24 mitzuwirken.

c) Behörden, die im Falle von Maßnahmen bei gegenwärtiger Gefahr zu benachrichtigen sind, nach Artikel 25:

Ministry of the Interior,
Police Department, Operational Policing Unit

[Ministerium des Innern,
Polizeiabteilung, Unterabteilung für Polizeiangelegenheiten]
FI-00023 Government, Finland
Tel./Zentrale: +358 9 16001
Beamter vom Dienst (24 Stunden):
+358 50 514 2955 (mobil)
Fax: +358 9 160 42924
E-Mail: vorname.nachname@poliisi.fi

- d) zuständige Behörden für gegenseitige Hilfeleistung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen nach Artikel 26:

Ministry of the Interior, Police
Department, Operational Policing
Unit [Ministerium des Innern,
Polizeiabteilung, Unterabteilung für
Polizeiangelegenheiten]
FI-00023 Government, Finland
Tel./Zentrale: +358 9 16001
Beamter vom Dienst (24 Stunden):
+358 50 514 2955 (mobil)
Fax: +358 9 160 42924
E-Mail: vorname.nachname@poliisi.fi

- e) zuständige Behörden für die Zusammenarbeit auf Ersuchen nach Artikel 27:

Ministry of the Interior,
Police Department, Operational Policing Unit
[Ministerium des Innern,
Polizeiabteilung, Unterabteilung für Polizeiangelegenheiten]
FI-00023 Government, Finland
Tel./Zentrale: +358 9 16001
Beamter vom Dienst (24 Stunden):
+358 50 514 2955 (mobil)
Fax: +358 9 160 42924
E-Mail: vorname.nachname@poliisi.fi

⁶ **Finnland** hat am 21. Dezember 2007 folgende auf Artikel 28 des Prümer Vertrags bezogenen **Erklärungen** abgegeben:

(Übersetzung)

Dieses Dokument dient der Bestimmung der Haltung Finnlands zu Waffen, Munition und Ausrüstungsgegenständen, die in Finnland von ausländischen Vollzugsbeamten eingesetzt werden dürfen, die in Übereinstimmung mit dem Prümer Vertrag nach Finnland einreisen.

Dienstwaffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände, die nach Artikel 28 Absatz 2 Sätze 1 und 2 gebraucht werden dürfen:

- zugelassene Schusswaffen und die zugelassene Munition
- zugelassene Pfeffersprays und die zugelassenen Einsatzmittel
- zugelassenes Tränengas und die zugelassenen Einsatzmittel
- Taser (Distanz-Elektroimpulsgeräte)

ATIA Anlage D 3:

Die Waffen, Munition und sonstigen Ausrüstungsgegenstände dürfen nicht wirkungsmächtiger sein als die von der finnischen Polizei eingesetzten, und die Gründe für ihren Einsatz müssen genauso streng geregelt sein, wie in den in Finnland geltenden Rechtsvorschriften und in der finnischen Rechtspraxis.

Lagen, in denen die Polizei nach finnischem Recht Zwangsmittel einsetzen darf (§ 27 des Polizeigesetzes 493/1995)

Zur Amtsausübung sind Polizeibeamte berechtigt, die nötigen Zwangsmittel einzusetzen, die zu folgenden Zwecken als gerechtfertigt angesehen werden können:

- um Widerstand zu überwinden,
- um eine Person abzuführen,
- um Personen aufzugreifen,
- um die Flucht einer in Gewahrsam genommenen Person zu verhindern,
- um ein Hindernis zu entfernen oder
- zur unmittelbaren Gefahrenabwehr oder
- zur Verhinderung einer Straftat.

Bei der Beurteilung, ob die Anwendung von Zwangsmitteln gerechtfertigt ist, sind

- die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Amtspflicht,
 - die von dem Widerstand ausgehende Gefahr,
 - die verfügbaren Ressourcen und
 - sonstige Faktoren, welche die Gesamtbewertung der Lage beeinflussen,
- zu berücksichtigen.

Polizeiliche Ausrüstungsgegenstände für die Anwendung unmittelbaren Zwangs (§ 18 des Polizeierlasses 836/2004

- (1) Der Staat stattet einen Polizeibeamten mit den zur Anwendung von unmittelbarem Zwang und zu seinem Schutz bei der Ausübung seiner Amtspflichten nötigen Ausrüstungsgegenständen aus. Beim Einsatz von Zwangsmitteln gemäß § 27 Absatz 1 des Polizeigesetzes darf ein Polizeibeamter nur die in Absatz 2 aufgeführten Ausrüstungsgegenstände verwenden, die von der obersten Polizeiführung zugelassen wurden und für deren Anwendung der Polizeibeamte ausgebildet wurde.
- (2) Für die Anwendung unmittelbaren Zwangs stehen der Polizei die folgenden Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung:
 1. Persönliche Dienstwaffen: Einzellader-Feuerwaffen mit Magazin oder Einzel-Selbstladepistolen und Revolver mit den dazugehörigen Patronen
 2. Unterstützende Waffen: Einzellader-Feuerwaffen mit Magazin oder Selbstladefeuern desselben Kalibers wie die Dienstwaffen sowie die dazugehörigen Patronen
 3. Spezialwaffen zur Unterstützung des Polizeieinsatzes: Flinten, automatische Maschinenpistolen desselben Kalibers wie die Dienstwaffen, Einzellader, Einzellader mit Magazin oder Selbstladegewehre oder sonstige Feuerwaffen, Feuerwaffen zum Verbreiten von Gas oder anderen Substanzen, die kampfunfähig machen, sowie die dazugehörigen Patronen
 4. Sonstige Ausrüstungsgegenstände, die aufgrund ihrer Beschaffenheit weniger wirkungsmächtig sind oder die bei fachgerechter Anwendung eine geringere Wirkung hinterlassen als Feuerwaffen.

Beschränkungen beim Gebrauch von Ausrüstungsgegenständen

Bei der Anwendung des Prümer Vertrags macht Finnland keine Vorschriften hinsichtlich der Bauart oder des Modells der eingesetzten Waffen, legt aber Beschränkungen für die Patronen und sonstige Ausrüstungsgegenstände fest:

- Für die in § 18 (2) (1) des Polizeierlasses genannten Pistolen und Revolver sind nur die Kaliber .38 Spezial; .357 Magnum oder 9 x 19 mm zulässig.
- Für die in § 18 (2) (2) des Polizeierlasses genannten unterstützenden Waffen ist nur das Kaliber 9 x 19 mm zulässig.
- Für die in § 18 (2) (3) des Polizeierlasses genannten Waffen sind nur die folgenden Kaliber zulässig: 12/76 (Flinte), 9 x 19 mm (MP), .223 Remington/5.56 x 45 mm NATO oder .308 Winchester/7.62 x 51 mm NATO

(Gewehr) oder 40 mm (Granatenabschussgerät). Ein Granatenabschussgerät darf nur für den Einsatz von CS-Gas oder Pfefferspray verwendet werden.

- Sonstige zugelassene Ausrüstungsgegenstände von geringerer Wirkungskraft als Feuerwaffen: Taser X26-Elektroschockwaffe und, unabhängig vom Hersteller oder Modell, Teleskopschlagstöcke aus Metall (z. B. ASP® oder vergleichbar), Pfefferspray-Sprühgeräte (Konzentration max. 5 %; 2 Mio. SHU) sowie Fesselgeräte wie Stahlhandfesseln und Einmalhandfesseln.

⁷ **Frankreich** hat bei Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde am 2. Oktober 2007 folgende **Erklärungen** abgegeben:

(Übersetzung)

A: DNA

- 2) Artikel 2 Absatz 3: Nationale DNA-Analyse-Dateien, auf die die Artikel 2 bis 6 Anwendung finden:

Fundstellendatei der Nationalen Datei der genetischen Fingerabdrücke (FNAEG)

- 3) Bedingungen für den Abruf:

Der Abruf der Fundstellenfassung der Nationalen Datei der genetischen Fingerabdrücke kann nur für Beamte der Kriminalpolizei im Rahmen von Ermittlungen in Bezug auf Personen gestattet werden, bei denen es einen oder mehrere triftige Gründe für den Verdacht gibt, sie hätten ein Verbrechen oder Vergehen begangen.

B: Artikel 42 Absatz 1: Nationale Kontaktstellen

- 1) Artikel 6 Absatz 1: Automatisierter Austausch von DNA-Analyse-Dateien

Sous-direction de la polic technique et scientifique (DCPJ/SDPTS)
31 avenue Franklin Roosevelt
69134 Ecully Cedex
Telefon: + 33 4 72 86 88 64
Fax: + 33 4 72 86 88 68
E-Mail: scij-cellule-fna.dcpjpts@interieur.gouv.fr

- 2) Artikel 11 Absatz 1: Automatisierter Austausch von daktyloskopischen Daten

Sous-direction de la police technique et scientifique (DCPJ/SDPTS)
31 avenue Franklin Roosevelt
69134 Ecully Cedex
Telefon: + 33 4 72 86 86 32 oder 22
Fax: + 33 4 72 86 86 36 oder 37
E-Mail: scij-cellule-fae.dcpjpts@interieur.gouv.fr

- 3) Artikel 12 Absatz 2: Einsicht in die Fahrzeugregisterdaten

DCPJ/DRI/SCCOPOL/UCCPI
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Telefon: + 33 1 40 97 88 80
Fax: + 33 1 40 97 88 01
E-Mail: dri-uccpi@interieur.gouv.fr

- 4) Artikel 15: Sonstiger Datenaustausch , Großveranstaltungen sportlicher und anderer Art
SCOPOL

SCCOPOL: DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot

92000 Nanterre
Telefon: + 33 1 40 97 88 80
Fax: + 33 1 40 97 88 01
E-Mail: dri-uccpi@interieur.gouv.fr

- 5) Artikel 6 Absatz 3: Übermittlung von Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten:

Koordinierungseinheit zur Bekämpfung des Terrorismus: DGPN/UCLAT
11 rue des Saussaies
75008 Paris cedex 08
Telefon: + 33 6 71 04 78 17
Fax: + 33 1 49 27 42 23
E-Mail: uclat-dgpn.secretariat@interieur.gouv.fr

- 6) Artikel 19: Bewaffnete Flugsicherheitsbegleiter:

Koordinierungseinheit zur Bekämpfung des Terrorismus über das Lagezentrum der Nationalen Polizei:
SVOPN
11 rue des Saussaies
75008 Paris cedex 08
Telefon: + 33 1 40 07 27 15
Fax: + 33 1 40 07 27 20
E-Mail: svopn@interieur.gouv.fr

- 7) Artikel 22: Dokumentenberater

Etat Major de la DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Telefon: + 33 1 49 27 41 28
Fax: + 33 1 42 65 15 85
E-Mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr

- 8) Artikel 23 Absatz 3: Rückführungsmaßnahmen

Stab der DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Telefon: + 33 1 49 27 41 28
Fax: + 33 1 42 65 15 85
E-Mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr

- 9) Artikel 24: Gemeinsame Streifen und weitere Einsatzformen

Stab der DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Telefon: + 33 1 49 27 41 28
Fax: + 33 1 42 65 15 85
E-Mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr

- 10) Artikel 25 und 26: Maßnahmen bei gegenwärtiger Gefahr und Hilfeleistung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen:

Gemeinsame Zentren der deutsch-französischen Polizei- und Zollzusammenarbeit (CCPD):

CCPD Kehl Tel: 03 90 23 13 69

 Fax: 03 90 23 13 69

 E-Mail: CENTRO.LGZ@l.lka.bwl.de

Belgien
CCPD Tournai Tel: 0032 69 682 610

 Fax: 00 32 682 621

 E-Mail: ccpd-tournai@ccpd.mel59.si.mi

Spanien
CCPD Hendaye Tel: 05 59 20 93 60

 Fax: 05 59 20 59 34

 E-Mail: ccpd-coord.hendaye@ccpdhe.mel64.si.mi

Italien
CCPD Ventimiglia Tel: 04 92 41 15 70

 Fax: 04 92 41 15 74

 E-Mail: CCPD-Vintimille.ddpaf-06@interieur.gouv.fr

Luxemburg
CCPD Luxemburg Tel: 03 82 54 94 30

 Fax: 03 82 54 94 39

 E-Mail: fr@bccp.etat.lu

11) Artikel 27: Zusammenarbeit auf Ersuchen

DCPJ/DRI/SCCOPOL/UCCPI
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Tel : 0033 140 97 88 80
E-Mail : dri-uccpi@interieur.gouv.fr

⁸ **Luxemburg** hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 8. Februar 2007 folgende **Erklärungen** abgegeben:

(Übersetzung)

- I. In Anwendung des Artikels 2 Absatz 2 des Vertrags erklärt das Großherzogtum Luxemburg, dass die nationalen DNA-Analyse-Dateien, auf die die Artikel 2 bis 6 des Vertrags Anwendung finden, diejenigen Dateien sind, auf die sich das geänderte Gesetz vom 25. August 2006 zu genetischen Fingerabdrücken in Strafsachen bezieht, und zwar betreffend
- 1) die kriminalistische DNA-Verarbeitung: darin enthalten sind DNA-Profile, die im Rahmen laufender einleitender Ermittlungen oder gerichtlicher Voruntersuchungen auf der Grundlage menschlicher Zellen erstellt wurden, welche
 - a) am Tatort oder andernorts entdeckt und identifiziert oder nicht identifiziert wurden oder
 - b) Verdächtigen oder Beschuldigten entnommen wurden;
 - 2) die Verarbeitung der DNA Verurteilter: darin enthalten sind DNA-Profile rechtskräftig zu einer Haftstrafe oder einer schwereren Strafe Verurteilter.

II. Nach den anderen geltenden völkerrechtlichen Übereinkünften über Rechtshilfe darf jegliche aufgrund des Vertrags vom Großherzogtum Luxemburg übermittelte Information von der empfangenden Vertragspartei erst nach Zustimmung der zuständigen luxemburgischen gerichtlichen Behörden als Beweismittel genutzt werden.

III. Nach Artikel 42 des Vertrags benennt das Großherzogtum Luxemburg für die Anwendung des Vertrags folgende zuständigen Behörden und nationalen Kontaktstellen:

- 1) für den automatisierten Abruf und Abgleich von DNA-Profilen im Sinne der Artikel 3 und 4 die Kriminalpolizei der großherzoglichen Polizei,
- 2) für den automatisierten Abruf von daktyloskopischen Daten im Sinne des Artikels 9 die Kriminalpolizei der großherzoglichen Polizei,
- 3) für den automatisierten Abruf von Daten aus den Fahrzeugregistern im Sinne des Artikels 12 das Nationale Einsatzzentrum der großherzoglichen Polizei,
- 4) für den Informationsaustausch bei Großveranstaltungen mit grenzüberschreitendem Bezug im Sinne des Artikels 15 das Nationale Einsatzzentrum der großherzoglichen Polizei,
- 5) für den Austausch von Informationen bezüglich der Verhinderung terroristischer Straftaten im Sinne des Artikels 16 Absatz 3 die Kriminalpolizei der großherzoglichen Polizei,
- 6) für die Flugsicherheitsbegleiter im Sinne der Artikel 17 bis 19 die Flughafenkontrollstelle der großherzoglichen Polizei,
- 7) für die Dokumentenberater im Sinne des Artikels 22 die Flughafenkontrollstelle der großherzoglichen Polizei,
- 8) für Rückführungen im Sinne des Artikels 23 die Ausländerpolizei der Kriminalpolizei der großherzoglichen Polizei,
- 9) für die Behörden und Beamten im Sinne der Artikel 24 bis 27 die zuständigen Behörden und Stellen, die nach dem geänderten Gesetz vom 31. Mai 1999 über die Einrichtung eines großherzoglichen Polizeikorps und einer Generalinspektion der Polizei Polizeiaufgaben wahrnehmen.

⁹ **Die Niederlande** haben bei Hinterlegung ihrer Ratifikationsurkunde am 20. Februar 2008 folgende **Erklärungen** in Bezug auf Artikel 2 Absatz 3 sowie nach Artikel 42 Absatz 1 (nationale Kontaktstellen) des Vertrags abgegeben:

Das Königreich der Niederlande gestattet den nationalen Kontaktstellen der anderen Vertragsparteien den Zugriff auf die Fundstellendatensätze ihrer nationalen DNA-Analyse-Dateien mit dem Recht, diese im Einzelfall automatisiert mittels eines Vergleiches der DNA-Profile abzurufen, und zwar ausschließlich zum Zwecke der Verfolgung solcher Straftaten, die die Voraussetzung für die Erlassung eines europäischen Haftbefehls nach Artikel 2 Absatz 1 oder 2 des Rahmenbeschlusses des Rates vom 13. Juni 2002 über den europäischen Haftbefehl und die Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten, ABl. Nr. L 190 vom 18.7.2002, 1, erfüllen.

Nach Artikel 42 Absatz 1 des Vertrags benennt das Königreich der Niederlande zum Zeitpunkt der Hinterlegung der Beitrittsurkunde die Behörden, die für die Anwendung dieses Vertrags zuständig sind, und zwar:

das Niederländische Kriminaltechnische Institut (Nederlands Forensisch Instituut/NFI) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 6 Absatz 1 des Vertrags;

das Landespolizeikorps (Korps Landelijke Politiediensten/KLPD) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 11 Absatz 1 des Vertrags;

das Staatliche Kraftfahrtamt (Rijksdienst voor het Wegverkeer/RDW) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 12 Absatz 2 des Vertrags;

das Landespolizeikorps (Korps Landelijke Politiediensten/KLPD) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 15 des Vertrags;

der Nationale Koordinator für Terrorismusbekämpfung (Nationaal Coördinator Terrorismebestrijding/NCTb) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 16 Absatz 3 des Vertrags;

die Einheit für besondere Sicherheitsaufgaben (Brigade Speciale Beveiligingsopdrachten/BSB) der Königlichen Marechaussee als nationale Koordinierungsstelle im Sinne von Artikel 17 Absatz 4 des Vertrags;

die Einheit für Polizei- und Sicherheitsaufgaben, Abteilung Bewaffneter Schutz (Brigade Politie en Beveiliging, Afdeling Gewapende Beveiliging) der Königlichen Marechaussee als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 18 Absatz 2 des Vertrags;

die Einheit für besondere Sicherheitsaufgaben (Brigade Speciale Beveiligingsopdrachten/BSB) und die Einheit für Polizei- und Sicherheitsaufgaben, Flughafen Schiphol (Brigade Politie en Beveiliging, Schiphol / Afdeling Gewapende beveiliging) als nationale Koordinierungsstellen im Sinne von Artikel 19 des Vertrags;

der Leiter des Kompetenzzentrums für Identitätsbetrug und Dokumentenprüfung (Expertise Centrum Identiteitsfraude en Documenten/ECID) der Königlichen Marechaussee als nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle im Sinne von Artikel 22 des Vertrags;

die Dienststelle für Rückkehr und Rückführung (Dienst Terugkeer en Vertrek/DT&V), Abteilung Besondere Rückführungsmaßnahmen und Buchungen (Afdeling bijzonder vertrek en boekingen), des Ministeriums für Justiz als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 23 Absatz 3 des Vertrags;

das Landespolizeikorps, Büro für Konflikt- und Krisenbewältigung (Korps Landelijke Politiediensten/KLPD, Bureau Conflicten en Crisisbeheersing), die gemeinsamen Leitstellen der betreffenden Polizeiregionen sowie die „Commander of national and foreign squads“ der Königlichen Marechaussee als nationale Kontaktstellen im Sinne von Artikel 25 des Vertrags;

das Zentrale Einsatzkoordinierungszentrum (Landelijk Operationeel Coördinatie Centrum/LOCC) des Ministeriums für Inneres und Königsbeziehungen als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 26 des Vertrags;

das Büro für internationale Angelegenheiten (Bureau Internationale Zaken) des Ministeriums für Inneres und Königsbeziehungen und die Abteilung Operative Angelegenheiten und Ereignismanagement (Afdeling Operationele Zaken en Incidentenmanagement) des Ministeriums der Justiz als nationale Kontaktstellen im Sinne von Artikel 28 Absatz 1 des Vertrags.

Für die Anwendung der Artikel 24 bis 27 des Vertrags werden gemäß Artikel 42 Absatz 1 des Vertrags die Korpschefs der Polizeiregionen und des Landespolizeikorps sowie der Kommandant der Königlichen Marechaussee als zuständige Behörde und die Polizeibeamten im Sinne von Artikel 3 des Polizeigesetzes (Politiewet 1993) sowie das mit der Durchführung polizeilicher Aufgaben im Sinne von Artikel 6 Absatz 1 des Polizeigesetzes beauftragte Militärpersonal der Königlichen Marechaussee als zuständige Beamte benannt.

Kontaktdaten der nationalen Behörden

Niederländisches Kriminaltechnisches Institut:
Nederlands Forensisch Instituut (NFI)
Afdeling DNA-Typering
Postbus 24044
2490 AA Den Haag
Niederlande
Telefon +31 70 8886705
Fax +31 70 8886553
E-Mail k.v.d.beek@nfi.minjus.nl

Landespolizeikorps:
Korps Landelijke Politiediensten (KLPD)
Zoetermeer
Telefon +31 79 3458806 (Artikel 11)
Telefon +31 79 3458705 (Artikel 15)

Staatliches Kraftfahrtamt:
Rijksdienst voor het Wegverkeer (RDW)
Zoetermeer
Telefon +31 598 693369
Fax +31 503 656462
E-Mail servicedesk@rdw.nl

Nationaler Koordinator für Terrorismusbekämpfung:
Nationaal Coördinator Terrorismebestrijding (NCTb)
Den Haag
Mobiltelefon: + 31 6 53242328 (Bereitschaftsdienst)

Einheit für besondere Sicherheitsaufgaben:
Brigade Speciale Beveiligingsopdrachten (BSB)
Telefon +31 346 333200
Fax +31 346 350738

Einheit für Polizei- und Sicherheitsaufgaben, Flughafen Schiphol:
Brigade Politie en Beveiliging, Schiphol
Afdeling Gewapende beveiliging
Telefon +31 20 6038492
Fax +31 20 6038455
E-Mail Gewapende.Bev.DPLGN.AFD2GWBV.BP&B.SPL.KMAR@mindef.nl

Kompetenzzentrum für Identitätsbetrug und Dokumentenprüfung, Flughafen Schiphol:
Expertise Centrum Identiteitsfraude en Documenten (ECID), Schiphol
Telefon +31 20 6038630
Fax +31 20 6039752
Mobiltel. +31 6 10935059
E-Mail mbm.oudeveldhuis@mindef.nl

Dienststelle für Rückkehr und Rückführung, Ministerium der Justiz:
Ministerie van Justitie
Dienst Terugkeer & Vertrek
Afdeling bijzonder vertrek en boekingen
Postbus 20301
2500 EM Den Haag
Niederlande
Telefon +31 70 0880 777118

Büro für Konflikt- und Krisenbewältigung des Landespolizeikorps:
Korps Landelijke Politiediensten (KLPD)
Bureau Conflicten en Crisisbeheersing
Driebergen
Telefon +31 343 536366
Fax +31 343 518180
E-Mail ccb-klpd@klpd.politie.nl

Commander of national and foreign squads:
Koninklijke Marechaussee
Commander of national and foreign squads
Garderen
Telefon +31 577 455766
Fax +31 577 455763

Zentrales Einsatzkoordinierungszentrum:
Landelijk Operationeel Coördinatie Centrum (LOCC)
Ministerie van Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties
Driebergen
Telefon +31 343 536953

E-Mail locc@minbzk.nl

Büro für internationale Angelegenheiten des Ministeriums für Inneres und Königreichsbeziehungen:
Ministerie van Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties
Bureau Internationale Zaken
Den Haag
Telefon +31 70 4266426

Abteilung Operative Angelegenheiten und Ereignismanagement des Ministeriums der
Justiz:
Ministerie van Justitie
Afdeling Operationele Zaken en Incidentenmanagement
Den Haag
Telefon +31 70 3560540
Fax +31 70 3707500
E-Mail dcc-im@minjus.nl .

¹⁰ **Österreich** hat anlässlich der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde am 21. Juni 2006 die nachfolgenden **Erklärungen** gemäß Artikel 2 Abs. 3 des Vertrags abgegeben:

1. Erklärung zu Artikel 2 – 5:

Österreich geht davon aus, dass in der Durchführungsvereinbarung nach Art. 6 in verbindlicher Weise insbesondere die Voraussetzungen festzulegen sind, bei deren Vorliegen es zu einem Treffer im Sinne des Art. 3 Abs. 2 Satz 1 des Übereinkommens kommt. Darüber hinaus geht Österreich davon aus, dass die Vertragsparteien internationale Standards zum Abgleich von DNA-Profilen, wie sie etwa im Rahmen von Interpol (1), aber auch im Rahmen der Europäischen Union (2) erarbeitet wurden und werden, bei der praktischen Anwendung der Art. 2 bis 5 sowie der Ausarbeitung der bezüglichen Durchführungsvereinbarung angemessen berücksichtigen werden.

Anmerkung: (1) Interpol International DNA Gateway, (2) Entschließung des Rates vom 25. Juni 2001 über den Austausch von DNS-Analyseergebnissen (2001/C 187/01).

2. Erklärung zu Artikel 2 Absatz 3:

Österreich gestattet den nationalen Kontaktstellen der anderen Vertragsparteien den Zugriff auf die Fundstellendatensätze seiner DNA-Analyse-Dateien mit dem Recht, diese im Einzelfall automatisiert mittels eines Vergleiches der DNA-Profile abzurufen, und zwar ausschließlich zum Zwecke der Verfolgung solcher Straftaten, die die Voraussetzung für die Erlassung eines Europäischen Haftbefehls nach Art. 2 Abs. 1 oder 2 des Rahmenbeschlusses des Rates vom 13. Juni 2002 über den Europäischen Haftbefehl und die Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten, ABl. Nr. L 190 vom 18.7.2002, 1, erfüllen.

3. Erklärung zu Artikel 8 bis 10:

Österreich geht davon aus, dass in der Durchführungsvereinbarung nach Art. 11 Abs. 2 in verbindlicher Weise insbesondere die maximale Anzahl der potentiell übereinstimmenden Fundstellendatensätze festzulegen ist, die von der Datei führenden Vertragspartei an die jeweils abrufende Vertragspartei zum Zwecke der endgültigen Zuordnung zu einem Fundstellendatensatz übermittelt werden dürfen.

4. Erklärung zu Artikel 23:

Für die Erteilung einer Genehmigung durch die Republik Österreich zur Rückführung einer Person über österreichisches Hoheitsgebiet durch eine andere Vertragspartei müssen die Weiterreise und die Übernahme durch das Zielland gesichert sein. Der Antrag auf Durchbeförderung wird abgelehnt, wenn die Person in einem weiteren Durchgangsstaat oder im Zielstaat

- Gefahr läuft, unmenschlicher Behandlung oder Strafe oder der Todesstrafe unterworfen zu werden, oder
- in ihrem Leben oder ihrer Freiheit aus Gründen ihrer Rasse, ihrer Religion, ihrer Nationalität, ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder ihren politischen Ansichten bedroht wäre;

-
- die Durchbeförderung abgelehnt werden kann, wenn die Person wegen einer strafbaren Handlung verfolgt werden müsste.

5. Erklärung zu Artikel 24 bis 27:

Gemäß der in Artikel 47 Absatz 2 Satz 2 eingeräumten Möglichkeit, wird die Republik Österreich in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland anstelle der Bestimmungen der Artikel 24 bis 27 die Artikel 7, 19, 21 und 22 des Vertrags zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur polizeilichen Gefahrenabwehr und in strafrechtlichen Angelegenheiten anwenden.

6. Erklärung gemäß Artikel 42:

Für Österreich werden die folgenden Dienststellen des Bundesministeriums für Inneres und folgende Behörden und Beamte benannt:

- a) nach Artikel 6 Absatz 1 die nationalen Kontaktstellen für die DNA-Analyse:
die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Bundeskriminalamt
- b) nach Artikel 11 Absatz 1 die nationalen Kontaktstellen für die daktyloskopischen Daten:
die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Bundeskriminalamt
- c) nach Artikel 12 Absatz 2 die nationalen Kontaktstellen für die Daten aus den Fahrzeugregistern:
die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Bundeskriminalamt
- d) nach Artikel 15 die nationalen Kontaktstellen für den Informationsaustausch bei Großveranstaltungen:
die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit
- e) nach Artikel 16 Absatz 3 die nationalen Kontaktstellen für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten:
die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, BVT
- f) nach Artikel 19 die nationalen Kontakt- und Koordinierungsstellen für die Flugsicherheitsbegleiter:
die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, EKO Cobra
- g) nach Artikel 22 die nationalen Kontakt- und Koordinierungsstellen für die Dokumentenberater:
die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Abteilung II/2
- h) nach Artikel 23 Absatz 3 die nationalen Kontaktstellen für die Planung und Durchführung von Rückführungen:
die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Abteilung II/3.
- i) nach den Artikeln 24 bis 27 die zuständigen Behörden und Beamten. Das sind:
 - gemäß Artikel 24 jene Behörden, die gemeinsame Streifen sowie sonstige Einsatzformen bilden:
die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Referat II/2/a (Exekutivdienst)
 - gemäß Artikel 24 jene Beamten oder sonstigen staatlichen Bediensteten, die bei solchen Einsätzen mitwirken: Angehörige der Bundespolizei und des rechtskundigen Dienstes der Sicherheitsbehörden
 - gemäß Artikel 25 jene Stellen, die bei Maßnahmen bei gegenwärtiger Gefahr unverzüglich zu unterrichten sind: die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit
 - gemäß Artikel 26 jene Behörden, die für die gegenseitige Unterstützung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen zuständig sind: die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit
 - gemäß Artikel 27 jene Behörden, die für die Zusammenarbeit über Ersuchen zuständig sind: die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Bundeskriminalamt.

7. Kontaktdaten der nationalen Behörden:

Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Bundeskriminalamt
Josef Holaubek-Platz 1
1090 Wien
Telefon: +43 1 24836 0
Fax: +43 1 248 36 851 91

Generaldirektion für öffentliche Sicherheit (inkl. Abteilung II/2 und II/3 sowie Referat II/2/a
[Exekutivdienst])
Herrengasse 7
1014 Wien
Telefon: +43 1 531 26 – 0

Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Bundesamt für Verfassungsschutz und
Terrorismusbekämpfung (BVT)
Herrengasse 7
1014 Wien
Telefon: +43 1 531 26 – 4100
Fax: +43 1 531 26 4110

Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, EKO Cobra
Straße der Gendarmerie 5
2705 Wiener Neustadt
Telefon: +43 591 33 91

¹¹ **Rumänien** hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 3. Dezember 2008 folgende **Erklärungen** abgegeben:

(Übersetzung)

A. Nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags

1. erklärt Rumänien, dass in seinem Hoheitsgebiet das nationale System genetischer Daten für Justizzwecke (National System of Judicial Genetic Data, im Folgenden als N.S.J.G.D. bezeichnet) genetische Profile der folgenden Kategorien enthält:

- a) Verdächtige – Einzelpersonen, über die Daten und Informationen in dem Sinne vorliegen, dass sie Täter, Anstifter oder Mittäter in Bezug auf Straftaten sein könnten, zu denen biologisches Beweismaterial gesammelt werden kann, um die genetischen Profile in der nationalen Datenbank im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften anzulegen;
- b) Einzelpersonen, die letztendlich zu Haftstrafen verurteilt wurden aufgrund von Straftaten, zu denen biologisches Beweismaterial gesammelt werden kann, um die genetischen Profile in der nationalen Datenbank im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften anzulegen;
- c) biologische Spuren aus der Spurensicherung am Tatort;
- d) nicht identifizierte Leichen, nach Naturkatastrophen, Massunfällen, Morden oder terroristischen Handlungen vermisste oder verstorbene Personen;

2. erklärt Rumänien, dass genetische Profile innerhalb des N.S.J.G.D. überprüft und abgeglichen werden, um

- a) Einzelpersonen aus einem Kreis von Verdächtigen auszuschließen und Personen zu identifizieren, die Straftaten begangen haben, zu denen biologisches Beweismaterial gesammelt werden kann, um die genetischen Profile in der nationalen Datenbank im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften anzulegen;
- b) Einzelpersonen zu identifizieren, die Opfer von Naturkatastrophen, Massunfällen oder terroristischen Handlungen geworden sind;
- c) Informationen mit anderen Staaten auszutauschen und die grenzüberschreitende Kriminalität zu bekämpfen;
- d) die Personen zu identifizieren, die an Straftaten beteiligt sind, zu denen biologisches Beweismaterial gesammelt werden kann, um die genetischen Profile in der nationalen Datenbank im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften anzulegen.

B. Nach Artikel 28 Absatz 2 des Vertrags erklärt Rumänien, dass Bedienstete des Entsendestaats in seinem Hoheitsgebiet nur die Dienstwaffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände bei sich tragen und verwenden

dürfen, die sie zur Ausübung ihrer Pflichten im Einklang mit den geltenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften tragen.

C. Nach Artikel 42 des Vertrags benennt Rumänien als zuständige Behörden für die Durchführung dieses Vertrags die Fachabteilungen

- a) des Ministeriums für Inneres und Verwaltungsreform für die in Artikel 42 Absatz 1 Nummern 1 bis 4 beziehungsweise Nummern 7 bis 9 des Vertrags genannten Kontaktstellen und
- b) des rumänischen Nachrichtendienstes für die in Artikel 42 Absatz 1 Nummern 5 und 6 des Vertrags genannten Kontaktstellen, im Einzelnen:

1. Die nationale Kontaktstelle für die DNA-Analyse nach Artikel 6 Absatz 1 des Vertrags ist:

General Inspectorate of Romanian
Police, Forensic Institute, Biological
Expertise Unit, National System for
Judicial Genetic Data
Adresse: Șoseaua Ștefan cel Mare,
nr. 13-15, 020123, Sector 2, București
Telefon: +40 21 208 25 25,
Durchwahl: 26669
Fax: +40 21 316 53 70
E-Mail: criminalistica@politiaromana.ro

2. Die nationale Kontaktstelle für die daktyloskopischen Daten nach Artikel 11 Absatz 1 des Vertrags ist:

General Inspectorate of Romanian
Police, Forensic Institute, AFIS Unit
Adresse: Șoseaua Ștefan cel Mare,
nr. 13 – 15, 020123, Sector 2, București
Telefon: +40 21 208 25 25,
Durchwahl: 26650
Fax: +40 21 316 53 70
E-Mail: criminalistica@politiaromana.ro

3. Die nationale Kontaktstelle für die Daten aus den Fahrzeugregistern nach Artikel 12 Absatz 2 des Vertrags ist:

Driving Licenses and Vehicle
Registration Directorate, Vehicle
Evidence and Registration Unit
Adresse: Șoseaua Pipera, nr. 49,
014254, Sector 2, București
Telefon: +40 21 301 95 71
Fax: +40 21 323 16 61
E-Mail: drpciv@mira.gov.ro

4. Die nationale Kontaktstelle für den Informationsaustausch bei Großveranstaltungen nach Artikel 15 des Vertrags ist:

General Inspectorate of Romanian
Gendarmerie, National Contact Point
for Sport Events
Adresse: Str. Jandarmeriei nr. 9-11,
013894, Sector 1, București
Telefon/Fax: +40 21 319 80 65
E-Mail: nfip@mira.gov.ro

5. Die nationale Kontaktstelle für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten nach Artikel 16 Absatz 3 des Vertrags ist:

Romanian Intelligence Service, Antiterrorist
Operational Coordination
Centre
Adresse: Bulevardul Theodor Pallady,
nr. 287, 032267, București
Telefon: +40 21 402 35 98
Fax: +40 21 345 10 66
E-Mail: ipct@dcti.ro

6. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Flugsicherheitsbegleiter nach Artikel 19 des Vertrags ist:

Romanian Intelligence Service, Antiterrorist
Operational Coordination
Centre
Adresse: Bulevardul Theodor Pallady,
nr. 287, 032267, București
Telefon: +40 21 402 35 98
Fax: +40 21 345 10 66
E-Mail: ipct@dcti.ro

7. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Dokumentenberater nach Artikel 22 des Vertrags ist:

General Inspectorate of Border Police,
Countering Illegal Migration,
Directorate Forensic Unit
Adresse: Strada Răzoare, nr. 5,
060190, Sector 6, București
Telefon/Fax: +40 21 408 74 01
E-Mail: d1.b1.igpf@mira.gov.ro

8. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Planung und Durchführung von Rückführungen nach Artikel 23 Absatz 3 des Vertrags ist:

Romanian Office for Emigration,
Readmissions and Escorts Unit
Adresse: Strada Eforie, nr. 3-5,
050037, Sector 5, București
Telefon/Fax: +40 21 314 38 85,
Durchwahl: 10743, 10587
E-Mail: ori.returnari@mira.gov.ro

9. Die zuständigen Behörden und Beamten im Sinne der Artikel 24 bis einschließlich 27 des Vertrags sind:

- a) nach Artikel 24 die rumänische Polizei und die rumänische Grenzpolizei, die als zuständige Behörden für die Bildung gemeinsamer Streifen und sonstiger gemeinsamer Einsatzformen benannt werden, sowie Beamte dieser Behörden, die bei Einsätzen innerhalb des Hoheitsgebiets einer Vertragspartei mitwirken;
- b) nach Artikel 25 die Generalinspektion der Grenzpolizei, Direktion für die Bekämpfung der illegalen Einwanderung (Adresse: Strada Răzoare, nr. 5, 060190, Sector 6, București, Telefon/Fax: +40 21 311 18 56, E-Mail: pfr@igpf.ro), die als die zuständige Behörde, die bei gegenwärtiger Gefahr zu benachrichtigen ist, benannt wird;
- c) nach Artikel 26 die Generalinspektion für Notlagen, nationales Einsatzzentrum (Adresse: Strada Banu Dumitrache, nr. 46, 023765, Sector 2, București, Telefon: +40 21 242 03 77, +40 21 242 03 78, Fax: +40 21 242 09 90, E-Mail: igsu@mira.gov.ro), die als die zuständige Behörde für die Hilfeleistung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen benannt wird;

-
- d) nach Artikel 27 das Zentrum für internationale Polizeizusammenarbeit, Entsendeeinheit (Adresse: Palatul Parlamentului, Etaj IX, Calea 13 Septembrie, nr. 1-5, 70117, Sector 5, București, Telefon: +40 21 314 05 40, Fax: +40 21 314 12 66, E-Mail: ccpi@mira.gov.ro), das als die zuständige Behörde für die Zusammenarbeit auf Ersuchen benannt wird.

D. Rumänien erklärt im Einklang mit seinen geltenden Rechtsvorschriften, dass die schriftlichen Informationen, die von den rumänischen Behörden bei der Anwendung dieses Vertrags übermittelt wurden, nur mit der schriftlichen Zustimmung der Behörden, die die jeweiligen Daten übermittelt haben, als Beweismaterial in Strafverfahren verwendet werden dürfen.

¹² **Die Slowakei** hat bei Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde am 27. Februar 2009 folgende **Erklärungen** abgegeben:

(Übersetzung)

Die Slowakische Republik notifiziert nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags Folgendes:

Die nationale DNA-Analyse-Datei der Slowakischen Republik nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags, auf die die Artikel 2 bis 6 des Vertrags Anwendung finden, ist die nationale Datenbank der DNA-Profile, die durch das slowakische Gesetz über die Verwendung von DNA Analysen zur Personenidentifizierung geschaffen wurde (in Kraft seit dem 1. Januar 2003 und bekannt gemacht in der Gesetzessammlung der Slowakischen Republik unter Nr. 417/2002). Neben der Einrichtung der nationalen Datenbank und der Verarbeitung ihrer Daten legt das Gesetz die Bedingungen für die Entnahme von Proben für DNA-Analysen sowie die zuständigen Stellen für die Ausführung der DNA-Analysen fest. Die nationale Datenbank wurde von der Polizeibehörde eingerichtet, wird von dieser verwaltet und ist Teil der polizeilichen Informationssysteme. Die Software-Umgebung für die nationale Datenbank ist CODIS.

Nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags gelten für den in Artikel 3 Absatz 1 des Vertrags genannten automatisierten Abruf die folgenden Bedingungen:

Jede Information, die von der Slowakischen Republik auf der Grundlage des Vertrags bereitgestellt wird, darf nicht ohne Zustimmung der zuständigen Justizbehörden der Slowakischen Republik als Beweismaterial verwendet werden.

In Bezug auf Artikel 7 des Vertrags behält sich die Slowakische Republik das Recht vor, Artikel 7 des Vertrags nicht vollständig anzuwenden. Da Sammeln von Genmaterial und die Zulieferung der DNA-Profile für die Zwecke der Untersuchung oder eines Gerichtsverfahrens sind nur im Wege der Rechtshilfe möglich.

Daten aus der nationalen Datenbank der DNA-Profile werden im Einklang mit dem Polizeigesetz und dem Gesetz über den Schutz personenbezogener Daten bereitgestellt. Auf der Grundlage dieser Vorschriften ist es möglich, anderen Ländern Informationen und personenbezogene Daten, die während der Ausführung der polizeilichen Aufgaben erhoben wurden, zur Verfügung zu stellen (und zwar auch ohne vorherige schriftliche Anfrage), wenn der völkerrechtliche Vertrag, durch den die Slowakische Republik gebunden ist, dies vorsieht (die Slowakische Republik ist dem Übereinkommen beigetreten, und der Präsident der Slowakischen Republik hat es durch Unterzeichnung der Beitrittsurkunde ratifiziert). Da eine der Aufgaben der Polizei die Untersuchung von Straftaten ist, wird Artikel 3 Absatz 1 des Vertrags uneingeschränkt eingehalten.

Die Slowakische Republik erklärt nach Artikel 42 Absatz 1 des Vertrags, dass die folgenden Behörden für die Anwendung des Vertrags zuständig sind:

1. Nationale Kontaktstelle für die DNA- Analyse nach Artikel 6 Absatz 1:

Technische Informationen:

Institute of Forensic Science
Department of Forensic Biology and DNA
Analysis
Sklabinská 1
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 57564

Fax: +421 9610 59058
E-Mail: prum.dna@keupz.minv.sk

Personenbezogene Daten:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

2. Nationale Kontaktstelle für die daktyloskopischen Daten nach Artikel 11 Absatz 1:

Technische Informationen:
Institute of Forensic Science
Department of fingerprint identification
Sklabinská 1
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 57564
Fax: +421 9610 59058
E-Mail: prum.afis@keupz.minv.sk

Personenbezogene Daten:
Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

3. Nationale Kontaktstelle für die Daten aus den Fahrzeugregistern nach Artikel 12 Absatz 2:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

4. Nationale Kontaktstelle für den Informationsaustausch bei Großveranstaltungen nach Artikel 15:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

5. Nationale Kontaktstelle für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten nach Artikel 16 Absatz 3:

Presidium of the Police Force
Fight against Organized Crime Bureau
Counter Terrorism Unit
Račianska 45
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 52181
Fax: +421 9610 59133
E-Mail: martin.baran@minv.sk , teror@minv.sk

6. Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Flugsicherheitsbegleiter nach Artikel 19:

Presidium of the Police Force
Unit of Special Assignment („Lynx Commando“)
Račianska 45
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 58001-5
Fax: +421 9610 59083
E-Mail: uouppz@minv.sk

7. Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Dokumentenberater nach Artikel 22:

Ministry of Interior of the Slovak Republic
Bureau of Border and Alien Police
Vajnorská 25
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 58714
Fax: +421 9610 59115
E-Mail: tibor.kovacs@minv.sk ;
katarina.markovicova@minv.sk

8. Nationale Kontaktstelle für die Planung und Durchführung von Rückführungen nach Artikel 23 Absatz 3:

Ministry of Interior of the Slovak Republic
Bureau of Border and Alien Police
Vajnorská 25
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 50714, +421 9610 50715
Fax: +421 9610 59075
E-Mail: lukas.amtmann@minv.sk

9. Die zuständigen Behörden und Beamten im Sinne der Artikel 24 bis einschließlich 27:

a) die Behörden nach Artikel 24

- für gemeinsame Streifen und sonstige Formen der polizeilichen Zusammenarbeit:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: s pocumps@minv.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O. Box 203
810 00 Bratislava 1

Tel.: +421 2 575 16604, +421 2 575 16605
Fax: +421 2 575 16625
E-Mail: operacny@grzp.sk

- für gemeinsame Streifen (in offener Form):

Customs Directorate of the Slovak Republic
Mierová 23
815 11 Bratislava
Tel.: +421 2 4827 3111, +421 2 4827 3112,
+421 2 4827 3115
Fax: +421 2 4342 6787

- für sonstige gemeinsame Einsatzformen:

Customs Criminal Office
Bajkalská 24
824 97 Bratislava
Tel.: +421 2 5341 1080
mobil: +421 918 710 710
Fax: +421 2 5341 1051
E-Mail: oocku@colnasprava.sk

- b) Beamte oder sonstige staatliche Bedienstete mit dem Recht, an Polizeieinsätzen teilzunehmen, nach Artikel 24:

- Polizeibeamte,
- Beamte der Bahnpolizei,
- Zollbeamte,

- c) Behörden, die bei gegenwärtiger Gefahr zu benachrichtigen sind, nach Artikel 25:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

Ministry of Interior of the Slovak Republic
Section of Crisis Management and Civil
Protection
Drieňová 22
826 04 Bratislava
Tel.: +421 2 4859 3223, +421 2 4341 3926
Fax: +421 2 4859 3340
E-Mail: smahovsky@uco.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O. Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +421 2 575 16604, +421 2 575 16605
Fax: +421 2 575 16625
E-Mail: operacny@grzp.sk

-
- d) Behörden, die für die gegenseitige Hilfeleistung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen zuständig sind, nach Artikel 26:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

Ministry of Interior of the Slovak Republic
Section of Crisis Management and Civil
Protection
Operational centre
Drieňová 22
826 04 Bratislava
Tel.: +421 2 4341 1190, +421 2 4859 3111
Fax: +421 2 4341 1095, +421 2 4363 5142
E-Mail: skcivpro@uco.sk

Presidium of the Fire and Rescue Services
Operational Unit
826 86 Bratislava 29
Tel.: +421 2 4363 2091, +421 2 4859 3599
Fax: +421 2 4342 6873
E-Mail: os@hazz.gov.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O. Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +421 2 575 16604, +421 2 575 16605
Fax: +421 2 575 16625
E-Mail: operacny@grzp.sk

- e) Behörden, die für die Zusammenarbeit auf Ersuchen zuständig sind, nach Artikel 27:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O. Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +421 2 575 16604, +421 2 575 16605
Fax: +421 2 575 16625
E-Mail: operacny@grzp.sk

13 **Slowenien** hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 10. Mai 2007 folgende **Erklärungen** abgegeben:

Erklärung gemäß Artikel 2:

Die Republik Slowenien erlaubt den nationalen Kontaktstellen der Vertragsparteien den automatisierten Abruf von Fundstellendatensätzen ihrer nationalen DNA-Analyse-Dateien zum Zwecke der automatisierten Abfrage und des Abgleichs von DNA-Profilen. Diese Befugnis betrifft ausschließlich die Verfolgung von Straftaten, die die Bedingungen für den Erlass des Europäischen Haftbefehls gemäß Art. 2 Abs. 1 und 2 des Rahmenbeschlusses über den Europäischen Haftbefehl und das Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten (Official Journal L 190, 18.07.2002 P.0001-0020) erfüllen.

In Verbindung mit Artikel 42 des genannten Vertrages benennt die Republik Slowenien zum Zeitpunkt der Hinterlegung der Beitrittsurkunde die Behörden, die für die Anwendung dieses Vertrags zuständig sind, und zwar:

1. nach Artikel 6 Absatz 1 die nationalen Kontaktstellen für die DNA-Analyse:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Zentrum für forensische Untersuchungen
Vodovodna cesta 95
SI – 1000 Ljubljana
Telefon: + 386 1 428 44 93
Telefax: + 386 1 534 97 36
E-Mail: cfp@policija.si

2. nach Artikel 11 Absatz 1 die nationalen Kontaktstellen für die daktyloskopischen Daten:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Zentrum für forensische Untersuchungen
Vodovodna cesta 95
SI – 1000 Ljubljana
Telefon: + 386 1 428 44 93
Telefax: + 386 1 534 97 36
E-Mail: cfp@policija.si

3. nach Artikel 12 Absatz 2 die nationalen Kontaktstellen für die Daten aus den Fahrzeugregistern:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Direktorat innere Verwaltungsangelegenheiten
Beethovnova ulica 3
SI – 1501 Ljubljana
Telefon: + 386 1 428 4728
Telefax: + 386 1 252 1119
E-Mail: upravna.informatika@gov.si

4. nach Artikel 15 die nationalen Kontaktstellen für den Informationsaustausch bei Großveranstaltungen:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Direktion der uniformierten Polizei
Sektor Allgemeine Polizei
Štefanova ulica 2
SI – 1501 Ljubljana
Telefon: + 386 1 428 4989, + 386 1 428 4751
Telefax: + 386 1 428 4791

-
5. nach Artikel 16 Absatz 3 die nationalen Kontaktstellen für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Direktion der Kriminalpolizei
Abteilung Organisiertes Kriminal und Terrorismus
Štefanova ulica 2
SI – 1501 Ljubljana
Telefon: + 386 1 428 5144 oder Mobil: + 386 41 313 353
Telefax: + 386 1 428 4787

6. nach Artikel 19 die nationalen Kontakt- und Koordinierungsstellen für die Flugsicherheitsbegleiter:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Spezialeinheit
Štefanova ulica 2
SI – 1501 Ljubljana
Telefon: + 386 1 583 38 00
Telefax: + 386 1 583 38 07
E-Mail: sep@policija.si

7. nach Artikel 22 die nationalen Kontakt- und Koordinierungsstellen für die Dokumentenberater:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Direktion der uniformierten Polizei
Sektor Grenzpolizei
Štefanova ulica 2
SI – 1501 Ljubljana
Telefon: + 386 1 428 4322
Telefax: + 386 1 428 4779
E-Mail: smp@policija.si

8. nach Artikel 23 Absatz 3 die nationalen Kontaktstellen für die Planung und Durchführung von Rückführungen:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Direktion der uniformierten Polizei
Ausländerzentrum
Veliki otok 44/Z
SI – 6230 Postojna
Telefon: + 386 5 701 3440
Telefax: + 386 5 726 5263
E-Mail: ct.uup@policija.si

9. nach Artikel 24 die zuständigen Behörden und Beamten für Gemeinsame Einsatzformen:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Direktion der uniformierten Polizei
Sektor Allgemeine Polizei
Štefanova ulica 2
SI – 1501 Ljubljana
Telefon: + 386 1 428 4989, + 386 1 428 4751
Telefax: + 386 1 428 4791
Beamte: Polizeibeamte

10. nach Artikel 25 die zuständigen Behörden und Beamten für Maßnahmen bei gegenwärtiger Gefahr:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Einsatz- und Kommunikationszentrum
Štefanova ulica 2
SI – 1501 Ljubljana
Telefon: + 386 1 200 8921
Telefax: + 386 1 251 4330
E-Mail: okc.gpu@policija.si
Beamte: Polizeibeamte

11. nach Artikel 26 die zuständigen Behörden und Beamten für Hilfeleistung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Direktion der uniformierten Polizei
Sektor Sicherheitsplanung und Friedensmissionen
Štefanova ulica 2
SI – 1501 Ljubljana
Telefon: + 386 1 514 7050
Telefax: + 386 1 514 5185

12. nach Artikel 27 die zuständigen Behörden und Beamten für die Zusammenarbeit auf Ersuchen:

Ministerium für Innere Angelegenheiten
Polizei, Generaldirektion der Polizei
Direktion der Kriminalpolizei
Sektor Internationale polizeiliche Zusammenarbeit
Štefanova ulica 2
SI – 1501 Ljubljana
Telefon: + 386 1 428 4780 oder Mobil: + 386 41 713 699 oder + 386 41 713 680
Telefax: + 386 1 251 7516
E-Mail: interpol.ljubljana@policija.si

¹⁴ **Spanien** hat anlässlich der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde am 3. August 2006 die nachfolgende **Erklärung** gemäß Artikel 2 Abs. 3 des Vertrags abgegeben:

(Übersetzung)

Das Königreich Spanien erklärt, dass das Staatssekretariat für Sicherheit des Innenministeriums die nach Artikel 42 des Vertrags zuständige Behörde ist.

¹⁵ **Ungarn** hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 16. Oktober 2007 folgende **Erklärungen** abgegeben:

(Übersetzung)

Artikel 2

- a) Die in Artikel 2 Absatz 3 des Prümer Vertrags erwähnte nationale DNA-Analyse-Datei ist das in Kapitel VI des Gesetzes LXXXV/1999 bezeichnete Register der DNA-Profile, das einen Teil des Strafregisters bildet.
- b) Für den in Artikel 2 Absatz 3 erwähnten automatisierten Abruf nennt unser innerstaatliches Recht keine Bedingungen.

Artikel 42

-
- a) Die nationale Kontaktstelle nach Artikel 6 Absatz 1, Artikel 11 Absatz 1 und Artikel 12 Absatz 2 des Prümer Vertrags ist das Zentralamt für Verwaltung und elektronische öffentliche Dienstleistungen.
 - b) Die in Artikel 15, Artikel 16 Absatz 3 und Artikel 19 des Prümer Vertrags erwähnte nationale Kontaktstelle ist das Ungarische Polizeipräsidium.
 - c) Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 22 des Prümer Vertrags ist das Ungarische Polizeipräsidium.
 - d) Die in Artikel 23 Absatz 3 des Prümer Vertrags erwähnte nationale Kontaktstelle ist das Amt für Einwanderung und Staatsangehörigkeit.
 - e) Als Behörden und Beamte mit Zuständigkeiten nach den Artikeln 24 bis 27 des Prümer Vertrags sind die Polizei und die Zoll- und Finanzwache beziehungsweise die Beamten der Polizei und der Zoll- und Finanzwache zu betrachten.

Weiterhin hat **Ungarn** mit Verbalnote vom 14. August 2014, eingegangen bei der Regierung der Bundesrepublik Deutschland als Verwahrer am 18. Juli 2014, folgende **Erklärungen** abgeben:

- a) Die Benennung von Nationalen Kontaktstellen gem. Art. 6 Abs. 1, Art. 11 Abs. 1, Art. 12 Abs. 2, Art. 15 und Art 16 Abs. 3 des Vertrags von Prüm wird von Ungarn zurückgezogen, da die mit diesen Abschnitten des Prümer Vertrags identischen Verordnungen durch die Verabschiedung des Beschlusses des EU-Rates 2008/615/IB über die Vertiefung der grenzüberschreitenden Kriminalität vom 23.06.2008 Teil des einheitlichen Rechts der Europäischen Union geworden sind.
- b) Die im 19. und 22. Artikel des Vertrags von Prüm genannte nationale Kontaktstelle ist das Nationale Polizeipräsidium.
- c) Die im Artikel 23 Abs. 3 des Vertrags von Prüm genannte nationale Kontaktstelle ist die Behörde für Einwanderungs- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten.
- d) Unter dem Begriff Polizeibeamten des Art. 25 des Vertrags von Prüm sind Personen zu verstehen, die bei der Polizei oder der Nationalen Steuer- und Zollbehörde arbeiten.